Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 33. Freytag, den 23. April 1819.

Berlin, vom 17. April.

Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Rußischen wirklichen Staatsrath Doctor Rühl, den rothen Adler-Orden der zweiten Klasse zu verleihen geruhet.

Der königl. Hof legt Sonnabend den 17ten dieses die Trauer für Se. Majestät den König Carl IV. von Spanien auf drei Wochen an.

Berlin, den 16ten April 1819.

von Buch, Schloßhauptmann.

Die Damen erscheinen die ersten acht Tage mit schwarzen Kopfzeugen, Handschuhen und Eventaillen; die beiden letzten Wochen mit weißen Kopfzeugen, Handschuhen und Eventaillen. Die Herren die ersten acht Tage mit angelaufenen Degen und Schnallen, und die letzten Wochen mit weißen Degen und Schnallen.

In heutiger Ziehung der letzten 700 Loose und Gewinne der ersten Königl. großen Lotterie fiel die Prämie von 20000 Thlr. auf das mit dem letzten 500 Thlr. Gewinn herausgekommene Loos Nr. 1746. bei Matzdorff in Berlin; außerdem fielen 3 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 101. 796. und 1164. beim Haupt-Debits-Comtoir, Burg in Berlin, und Lehmann in Halle.

Der für die 2te große Lotterie auf 2300 Loose zu 100 Thlr. Einsatz entworfene neue Plan, deren Ziehung am 1. July c. beginnt, ist im Haupt-Debits-Comtoir, so wie bei den Lotterie-Einnehmern einzusehen und zu erhalten. Berlin, den 16ten April 1819.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

In der vierten Klasse der 39sten Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 3998.; 2 Gewinne zu 2500 Thlr. fielen auf Nr. 48916. und 53715.; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 53318. 56439. und 69096.; 4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 15470. 32169. 32698. und 39727.; 5 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 10840. 13139. 13381. 41307. und 48967.; 10 Gewinne zu 250 Thlr. auf Nr. 10514. 13684. 19367. 31140. 36139. 38330. 43447. 51077. 63738. und 69182.; 25 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 325. 2941. 5134. 6465. 7943. 17044. 17946. 20713. 29513. 30217. 33519. 40525. 41204. 44259. 47821. 48225. 48607. 50525. 50792. 52505. 55698. 65284. 66250. 68433. und 69626. Die kleinern Gewinne von 80 Thlr. an, sind aus den Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen. Der Anfang der Ziehung der fünften Klasse dieser Lotterie ist auf den 13. Mai d. J. festgesetzt.

Berlin, den 16. April 1819.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Mannheim, vom 3. April.

Der junge Mensch, welcher den Herrn von Kotzebue niedergestoßen hat, fährt fort, das allgemeine Interesse zu erregen. Anfangs sprach sich über dieses schreckliche Ereigniß das Publikum wenig aus, aber mit jedem Tage mehr nimmt die Gesammtheit der Einwohner den lebhaftesten Antheil an seinem Schicksale. Die behandelnden Aerzte erklärten, daß eine Oeffnung der Brust zum Ausfluße der Eiteransammlung angezeigt wäre. Der junge Mensch widersetzt sich hartnäckig jeder Operation. Unsere Gerichte sind in Streit über die Entscheidung, ob man den jungen Menschen zur Operation zwingen könne oder nicht.

Sand ist fortwährend von einer Militairwache umzingelt. Obgleich die strengsten Befehle gegeben waren, Niemanden den Zutritt zu ihm zu gestatten; so wagte es dennoch ein gewisser Herr, trotz der widerstrebenden Wache, sich einzudrängen. Er hielt Sand eine derbe Strafpredigt, und forderte ihn gebieterisch zu einer Erklärung auf: „Ob die verruchte That nicht Folge eines geschmiedeten Complots wäre?" Dieser, ihm bedeutend, daß seine Wunden ihm nicht zuließen, zu sprechen, gab doch dies zu erkennen, daß er schreiben könnte. Man reicht ihm das dazu erforderliche. Nachdem

er mit Mühe etwas geschrieben, ergriff der Herr mit aller Heftigkeit das Geschriebene und las: „Man lege mir den Kopf etwas höher."

Vom Main, vom 8. April.

In einzelnen Niederrheinischen Gegenden treiben jetzt religiöse Schwärmer einen Unfug, dem bald gesteuert werden dürfte.

Aachen, vom 10. April.

Hier geht das Gerücht, diesen Sommer würden die Kaiserin von Oesterreich, so wie der König von Preußen unsere Bäder besuchen.

Am 30sten März ist von dem in Jülich liegenden 29sten Regimente die ganze Musik nach Frankreich desertirt.

Vom Neckar, vom 9. April.

Nach einem Requisitionsschreiben von Mannheim wurden zu Frankfurt Nachforschungen über verschiedene, den Mörder des Herrn von Kotzebue betreffende Umstände angestellt. Der Student war bei seiner Ankunft in Frankfurt im Gasthofe zum weißen Schwan abgestiegen, was Veranlassung gab, das in demselben befindliche Dienst-Personal genau zum Protocoll zu vernehmen. Er war jedoch nur einen Tag im Gasthofe geblieben und hatte nachher bei einem Bekannten auf mehrere Tage seinen Aufenthalt genommen. Auf der Reise von da nach Mannheim hatte er sich von einem seiner Universitätsfreunde die Haare abschneiden lassen.

Paris, vom 6. April.

Der Persische Ambassadeur hat von seinem Souverain eine Depesche erhalten, worin näher gemeldet wird, daß Fatih-Chan, Bruder des Königs der Afghanen, der in Korassan eingerückt war, gänzlich geschlagen worden. Seine Armee, die aus 30000 Mann bestand, ward in Stücken gehauen oder zu Gefangnen gemacht. Viele kamen vor Durst und Hunger um; alle ihre Bagage, Artillerie rc. ward erbeutet und zu dem Kaiserl. Steigbügel geführt. Fatih-Chan, der selbst verwundet worden, entkam mit genauer Noth. Als Mahmud Chan, König dieses Landes, die Niederlage vernommen hatte, schickte er seinen Oberpriester mit einer glänzenden Deputation und vielen Geschenken ab, um sich zu entschuldigen, und erklären zu lassen, daß er an der Unternehmung seines Bruders gar keinen Theil genommen; allein „Wir erklärten (heißt es in der Depesche) daß, weil Fatih-Chan eigenmächtig einen solchen verbrecherischen Schritt unternommen, er gebunden als Gefangner an unsern Hof, die Freistatt der Gerechtigkeit, geführt werden müsse, um daselbst gerichtet und auf eine exemplarische Art bestraft zu werden, damit er den Verwegenen zum Beispiel diene, die in Versuchung kommen möchten, ihm nachzuahmen; geschähe dieses nicht, so würden wir mit unsrer Armee aufbrechen, die so schrecklich ist wie das jüngste Gericht, um den Faden seiner Souverainetät abzuschneiden. Da Wir auch vernommen, daß Behim-Chan in das Gebiet von Tekie eingedrungen sei und die Standarte der Empörung erhoben habe, so schickten Wir sogleich eine Armee von 40000 Mann Cavallerie gegen diese Rebellen ab, die selbige zerstreuten und eine außerordentliche Beute machten." Geschrieben im Lager von Meidan im Monat Chewal 1233.

Der General-Procureur hat bereits die nöthigen Befehle nach Avignon gesandt, um diejenigen Personen gerichtlich zu belangen, die des Mordes von dem Marschall Brune beschuldigt werden. Einige glauben, daß diese Procedur auch eine gute Gelegenheit gebe, einige bekannte Septembriseurs von 1792 zu bestrafen.

Am 31sten März ward die Madame Vaneal mit 3 Galeerensclaven zu Toulonse zugleich am Pranger ausgestellt. Die Zahl der Neugierigen konnte durch das Militair kaum in Ordnung gehalten werden.

Zu Lyon ist am 27sten März der Garnhändler Gutton mit seiner Frau und seiner Tochter des Abends verschwunden. Diebstahl war bei diesem wohlhabenden Manne nicht verübt worden. Die Frau ist in der Rhone aufgefischt worden. Welchen Zusammenhang diese Sache hat, ist noch nicht entdeckt worden.

Paris, vom 7. April.

Die Gazette de France enthält Folgendes: „Briefe, welche gestern aus Italien gekommen, melden, daß zu Mantua ein Complott gegen das Leben eines Durchlauchtigen Reisenden, der sich jetzt in dortiger Gegend befindet, und zwar durch Gift, gemacht gewesen, und daß in Folge desselben eine große Anzahl Carbonari verhaftet worden. Das schändliche Vorhaben soll nur eine halbe Stunde vor der Ausführung entdeckt worden sein."

Rom, vom 24. März.

Französische Blätter hatten ausgesprengt, daß die Gläubiger Lucian Bonaparte's zu Paris zu einem Vergleich zusammenberufen und ihnen 70 Procent ihrer Forderungen angeboten wären. Wir sind nun (sagen die Römischen Zeitungen) von dem Fürsten von Canino beauftragt, zu erklären, daß diese Nachricht ganz ungegründet sei.

London, vom 9. April.

Auf Ceylon wurde nach den letzten Nachrichten ein gewisser Vira Waroo in dem Augenblick erwischt, als man im Begriff war, ihn als ein neues Oberhaupt der Rebellen zu krönen. Bei der Hinrichtung eines andern Rebellen waren besonders viele Priester versammelt. Der Körper wurde auf Befehl der Regierung beerdigt, indem die Familie des Hingerichteten nichts damit zu thun haben wollte, und er, der Rebell selbst, den Wunsch geäußert hatte, daß sein todter Körper nach dem alten Gebrauch auf dem Felde zur Beute der Hunde liegen bleiben möchte.

Genua, vom 22. März.

Nächstens werden hier 2 Fregatten gegen die Barbaresken-Corsaren, welche unsere und die Toscanischen Gewässer unsicher machen, in See gehen.

Copenhagen, vom 10. April.

Es ist hier bereits die baldige Erscheinung einer Lebensbeschreibung des erstochenen v. Kotzebue von Oest angekündigt worden. Unsere Blätter sind mit Artikeln über denselben angefüllt.

Vermischte Nachrichten.

Am 8ten dieses ward von der Bühne zu Magdeburg die Todtenfeier von Kotzebue begangen.

Die Fregatte Diana hat in den Gewässern der Dänisch-Westindischen Inseln einen Insurgenten-Kaper, von welchem mehrere Feindseligkeiten waren verübt worden, genommen und nach St. Thomas aufgebracht.

Die letzte Nummer von Kotzebue's literarischem Wochenblatt enthält folgendes:

Antwort auf ein Schreiben aus Berlin.

Die gütigen Gesinnungen, welche das, im Namen einer großen Anzahl mir befreundeter Männer unterzeichnete Schreiben vom 4. März für mich ausdrückt,

habe ich mit Vergnügen und Dankbarkeit gelesen, und in dieser Hinsicht war jenes Schreiben mir sehr willkommen. Was aber die Nachricht anbelangt, daß ein gewisser Herr S–i, den ich die Ehre habe nicht zu kennen, „an allen öffentlichen Orten die gemeinsten und gröbsten Schmähungen gegen mich ausspricht,“ so ist mir das völlig gleichgültig; und wenn er gar sich rühmt, Papiere von meiner Hand zu besitzen, die er bekannt machen könne: so ist das blos lächerlich. Man lasse ihn folglich in Gottes Namen lästern, wenns ihm Vergnügen macht. Kotzebue.

Der in Schlesien kommandirende General-Lieutenant Graf von Zieten hat von dem Prinzen Regenten von England das Großkreuz des Bath-Ordens erhalten.

Im Journal des Debats ist eine Lettre particuliére de Francfort abgedruckt, in welcher behauptet wird: der Kaiser Alexander habe in Aachen mehrere Aufsätze über die Lage Deutschlands erhalten, und durch zwei Staatsräthe Auszüge aus ihnen in französischer Sprache machen lassen, die nur von den anwesenden Souveräns und ihren Ministern gelesen werden sollten. Der Aufsatz des Herrn von Stourdza habe die bekannten Auszüge aus den nachtheiligen Aufsätzen enthalten, andern Inhalts sei der Aufsatz des Staatsraths von M*** gewesen. Der Kaiser habe das Für und Wider hören wollen. Von den 50 Exemplaren der St. Schrift sei eines in indiskrete Hände gekommen, und gegen die Absicht des Kaisers nachgedruckt worden. Die Denkschrift des Hrn. v. St. sei eben so wenig officiell als seine Arbeit.

Zu Breslau ist ein Verein zum Unterricht für Blinde gestiftet worden. Im März wird die Anstalt eröffnet werden unter dem Lehrer Herrn Knie, Zögling des Zeunischen Instituts in Berlin, worin Blinde freien Unterricht in Handarbeiten oder Schulunterricht erhalten sollen.

Die Witterung des bevorstehenden Sommers und Herbstes

kündigt Herr Professor Dittmar in Berlin in seinem erschienenen Werke folgendermaßen an: der März wird zwar einige warme und reizende Tage haben, doch werden die kälteren und von Regen begleiteten nicht zurückbleiben. Der April wird anfänglich der letzten Hälfte des März gleich sein, vom 16ten bis 20sten April aber werden, von Südwesten her eben nicht sehr warme Regenschauer einfallen. Zwischen dem 50sten und 60sten Grad nördlicher Breite ist in den Nächten Schnee und am Tage sind Hagelkörner mit Windstößen zu erwarten. Mit dem 16ten April werden in unsern Gegenden der Flieder-, der Hollunder-, der Ebreschenbaum, die Stachel- und Johannisbeersträucher ausgeschlagen sein, und noch vor Anfang des Mai müssen sich an einigen warmen Abenden Maikäfer sehen lassen. In den letzten Tagen des April werden alle Bäume in Blüthe treten, die eher von kalten Winden und Strichregen, als von Raupen leiden dürften; es wird wenig Mücken, Schnaken und Schmetterlinge, aber in manchen Gegenden desto mehr Mäuse, Hamster und Maulwürfe geben, deren Jungen aber der Regen verderblich werden wird. Der Mai wird warme Tage und selbst Gewitter haben, in südlichern Gegenden (nicht aber hier zu Lande) wird das Korn schon in Blüthe kommen, die Morgen und die Nächte werden zwar kühle, Nachtfröste jedoch nicht zu besorgen sein. — NB. Wofern Herr Professor Dittmar auf seine schon seit zwei Monaten nach Archangel erlassenen Anfragen, noch vor Eintritt des Pancratius und Servatius Antwort erhält, so wird Er noch näher bestimmen können und es öffentlich anzeigen: „ob wir im Mai Nachtfröste zu befürchten haben oder nicht.“ — Der Junius wird sich zwar nicht als ein vollkommen nasser Monat zeigen, aber am 12ten, 13ten und 14ten sind kalte aber Regentage zu gewarten, und von da bis zu Ende des Monats werden Regentage mit kühler Luft häufig genug abwechseln. Bei entstehenden Gewittern werden starke Regengüsse, an vielen Orten mit Schloßen begleitet, einfallen, und um Johannis manche Flüße bedeutend anschwellen, doch wird die Heu-Erndte größtentheils gut gerathen, so auch das Getreide. Im Julius sind, bei warmen Tagen, doch mehrentheils kühle Morgen zu erwarten. Im Ganzen wird die Sommerwärme zwar nicht viel geringer als die vorjährige sein, die Badegäste aber in den Kurorten, zumal wenn diese in Bergschluchten belegen oder mit Waldungen umgeben sind, werden manche unwillkommene Regentage haben. Im August werden zwar manche Gegenden am Rhein und an anderen Flüssen vom hohen übertretenden Wasser leiden, dafür aber durch den Wein entschädigt werden, der, was ihm an Menge abgeht, durch eine noch bessere Beschaffenheit als die des vorjährigen ersetzen wird. Der September wird größtentheils erheiternd und angenehm sein und überall, wo die Frühjahrregen die Baumblüthe nicht gestört haben, sehr obstreich werden. Der October wird mehr Regentage und mehr kalte Nächte haben, als der vorjährige. Ueber die Beschaffenheit des Winters wird sich Herr Professor Dittmar späterhin erklären. Zum Schluß sagt er: „Zufolge der Haupt-Basis meiner Witterungskenntniß ist meine Vorher-Anzeige wie auf Felsen begründet und wird, so viel mir vorjezt über Europas Winterzustand bekannt geworden ist und die Wetter-Couriere noch nicht eingeführt sind, im Allgemeinen zutreffen.“

Die unentgeldliche Kuhpocken-Impfung

wird Sonnabend den 17ten April, Morgens von 8 bis 9 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten, ihren Anfang nehmen und wird zu dieser festgesetzten Stunde alle Sonnabend damit fortgefahren werden. Aeltern und Vormünder werden daher ersucht, hierauf zu reflectiren und ihren Kindern und Pflegebefohlnen diese Wohlthat angedeihen zu lassen. Stettin, den 15ten April 1819.

Droß, Medicinal-Assessor.
Wohnhaft in der großen Wollweberstraße, im Hebammen-Institut No. 593.

Concert-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publico zeige hiermit ganz ergebenst an, daß unter gefälliger Direction des Herrn Musik-Directors Haak hierselbst, ich bei meiner Reise durch Stettin die Ehre haben werde,

Sonnabend den 24sten April,

im Saale des Engl. Hauses, ein Concert zu geben; das Nähere werden die Anschlagezettel besagen. Billets à 16 Gr. sind im Musik-Bureau große Oderstraße und in der Stadt Petersburg zu haben.

Schulz, Königl. Pr. Kammermusikus und Violinist.

Königl. privil. Stettiner Theater.

Sonntag den 25sten April: Die Teufelsmühle am Wienerberg. Ein Volksmärchen in 3 Aufzügen. Die Musik von Kauer.

Montag den 26sten April. Auf vieles Verlangen: Die Waise und der Mörder. Großes Schauspiel mit Musik von Castelli in 3 Aufzügen.

Dienstag den 27sten April. Partheienwuth, oder die Kraft des Glaubens. Ein großes historisches Schauspiel in 5 Aufzügen, von F. Ziegler.

NB. In dieser Woche ist der Anfang des Schauspiels um halb 8 Uhr. A. Schröder.

Anzeige.

Vom Königl. Preuß. Consul Herrn Philippe zu Nantes, habe ich den Auftrag, anzuzeigen, daß die Handlung des verstorbenen Königl. Preuß. General-Consul Herrn Pelloutier alda gänzlich aufhört, daß er die Liquidation zu besorgen hat, und daß die Geschäfte gedachter Handlung, durch kein anderes Handlungshaus fortgesetzt werden. Berlin den 15ten April 1819.

P. P. Philippe.

Anzeigen.

Zum ersten May dieses Jahres werde ich eine Unterrichtsanstalt für Töchter errichten und in derselben gründlichen Unterricht im Schneidern ertheilen. Die geehrten Eltern und Vormünder ersuche ich daher, mich hierbei mit ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, welchem zu entsprechen ich mich eifrigst bemühen werde.

Maria Weibrecht, Aschgeberstraße No. 707, im Hause des Posamentier Herrn Pust.

Abgerichtete Dompfaffen, welche schöne Walzer, Englische und Tyroler Tänze pfeiffen, sind angekommen, im großen Hirsch in der Louisenstraße No. 736 in Stettin.

Hempel.

In einer hiesigen Materialhandlung wird ein Lehrling von guten Eltern verlangt; bei wem? giebt die hiesige Zeitungs-Expedition Auskunft.

Ein junger Mensch, der in Mecklenburg die Landwirthschaft gelernt hat, und die Mergelwirthschaft gründlich kennt, und Zeugniß davon beibringen kann, wünscht in hiesiger Gegend ein gleiches Unterkommen. Die nähere Nachricht giebt der Kornmäckler Herr Michaelis in Stettin.

Verspätet.

Dem geneigten Andenken meiner Freunde und Bekannten empfehle ich mich bei meiner Abreise nach Ueckermünde hierdurch angelegentlichst. Marwitz.

Verlobungs-Anzeigen.

Meine am 17ten d. M. statt gehabte Verlobung mit der Wittwe Schröder aus Garz a. d. O., zeige ich hiedurch allen meinen auswärtigen Freunden und Verwandten ergebenst an. Stettin den 20sten April 1819. C. F. Penther.

Die heute hier mit Genehmigung ihres Vaters, des Königl. Hofraths Herrn Damerow hieselbst, erfolgte Verlobung seiner und meiner Pflegetochter, Fräulein Emilie Damerow, mit dem Königl. Premier-Lieutenant Freyherrn von Keller, mache ich meinen verehrten Freunden hiedurch ergebenst bekannt. Stettin den 19. April 1819. Die Obristin von Nolting.

Auch ich besonders bestätige die vorstehende Bekanntmachung, welche von mir meinen Gönnern und Freunden gewidmet wird. Stettin den 19. April 1819.

Damerow.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt theilnehmenden Freunden und Verwandten ergebenst an. Schenk.

Stettin den 21sten April 1819.

Todesanzeigen.

Nach einem Krankenlager von wenigen Tagen, entschlief heute Morgens 6 Uhr, in ihrem 74sten Lebensjahre, unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Frau Commerzienräthin Sebert geborne Schröder. Sie war die treue Pflegerin aller Armen und Nothleidenden. Stettin den 21. April 1819.

Caroline von Hempel, geb. Sebert.
Der Ober-Landesgerichts Präsident von Hempel.
Caroline von Heyden, geb. von Hempel.
Der Landschafts-Deputirte von Heyden.
Eduard von Hempel.

Nach langem Leiden endete heute mein theurer Gatte, der Königliche Justiz Commissionsrath Friedrich Schulz, im 76sten Jahre seines Lebens und im 46sten Jahre unserer höchst glücklichen Ehe, seine irrdische Laufbahn; welches ich unsern beiderseitigen Verwandten und Freunden, unter Verbittung aller Beileidsbezeigungen, ergebenst anzeige. Stettin den 21sten April 1819.

Die verwittwete Justiz-Commissionsräthin Schulz, gebohrne Maske.

Ediktal-Vorladung.

Da die Wittwe des Schulzen Hempel zu Buchholz bei dem unterzeichneten Ober Landesgerichte auf öffentliche Vorladung aller unbekannten Eigenthümer, Cessionarien, Pfand oder sonstigen Inhaber der derselben nach ihrer Versicherung abhänden gekommenen, nach dem Attest des hiesigen Königl. Banco-Comptoirs, auf den Schneider Joachim Hesse unterm 1sten July 1786 ausgestellten Banco Obligationen sub Litt. F. No. 55429 und 6025 über 200 Rthlr. Courant angetragen hat, so werden selbige hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche auf diese Banco-Obligation dem hiesigen Ober-Landesgerichte binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 31sten July dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Frank angesetzten Termin, entweder persönlich oder durch einen hiesigen, mit Vollmacht und hinreichender Information versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, der Justiz-Commissarius Böhmer, der Criminalrath Schmeling und der Jagdrath Heintze vorgeschlagen werden, anzuzeigen, und gehörig nachzuweisen, im Fall des Ausbleibens haben sie zu gewärtigen, daß sie nach vorgängiger Ableistung des Manifestationseides, von Seiten der Provocantin, mit allen ihren Ansprüchen

an die erwähnte Banco-Obligation werden präcludirt, das verloren gegangene Instrument mortificirt, und der Wittwe Hemvel nachgelassen werden wird, bei der Behörde auf Ausfertigung einer neuen Banco-Obligation anzutragen. Stettin den 15ten März 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Die bevorstehende Theilung des Nachlasses des am 1sten März 1818 zu Stölitz verstorbenen Major George Carl Gans Edlen v. Puttlitz, zwischen dessen Frau Wittwe, zweien majorennen Söhnen und einer minorennen Tochter, wird hierdurch denen etwanigen unbekannten Gläubigern dieses Erblassers bekannt gemacht, um ihre Ansprüche binnen drey Monaten uns anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie sich deshalb nur an jeden einzelnen Erben, nach Verhältniß seines Erbtheils, halten können. Stettin den 22sten Februar 1819.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

Häuserverkauf.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des in der Oberwieck sub No. 47 (b) belegenen, zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des Gastwirths Kaiseler gehörigen Hauses, welches zu 800 Thaler gewürdigt, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der darauf haftenden öffentlichen Lasten und der Reparaturkosten, auf 974 Thaler 20 Gr. 8 Pf. ausgemittelt worden, ist ein neuer Bietungstermin auf den 1sten Julius Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden. Stettin den 2ten April 1819. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der großen Wollweberstraße sub No. 573 belegene, den Erben der Wittwe des Regiments-Chirurgus Stein zugehörige Haus, welches zu 3100 Rthlr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3420 Rthlr. ausgemittelt worden, soll, im Wege der freiwilligen Subhastation, den 26sten Juny, 24sten August und 26sten October c., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 5ten April 1819. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Offener Arrest.

Da über das Vermögen des Kaufmanns Daniel Friedrich Bondt heute der Concurs eröffnet worden ist, so werden hiedurch alle diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften in Händen haben, aufgefordert, demselben davon nichts zu verabfolgen, vielmehr uns davon sofort treulich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, mit Vorbehalt der ihnen daran zustehenden Rechte an unser Depositum abzuliefern, widrigenfalls, wenn dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, derselbe noch außerdem des ihm daran zustehenden Pfand- oder andern Rechts für verlustig erklärt werden wird. Stettin den 13ten April 1819. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Kahnschiffer, welche Lust haben, Grandsand von Klütz nach dem Dammwege zu fahren, werden sich am 30sten d. M. Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause einfinden, um ihre Frachtforderung ad protocollum zu geben. Stettin den 14ten April 1819.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag des Eigenthümers von dem allhier sub No. 26 belegenen Hause, werden alle diejenigen, welche an die auf dieses Haus, im Hypothekenbuche ex Decreto vom 14ten April 1796 eingetragene, aber verloren gegangene Obligation, de dato Cammin den 30sten März 1796, die der ehemalige Besitzer dieses Hauses, der verstorbene hiesige Cämmerer Johann Philipp Krüger, für den Dorfskrüger Namens Krüger zu Zemlin über 150 Rthlr. ausgestellt hat, Ansprüche haben, so wie auch deren Erben und Cessionarien, hierdurch vorgeladen, sich innerhalb dreyer Monate, und spätestens in Termino den 25sten May d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Stadtgerichts-Assessor Sturm in unserer Gerichtsstube persönlich oder durch einen, mit gesetzlicher Vollmacht und gehöriger Information versehenen Mandatarius, wozu wir ihnen den hiesigen Herrn Justiz-Commissionsrath Kreich in Vorschlag bringen, zu melden, und ihre etwanige Ansprüche an die gedachte Obligation geltend zu machen. Im Fall ihres Ausbleibens werden sie mit ihren Rechten ausgeschlossen, und wird ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch mit der Löschung dieser Obligation im Hypothekenbuche verfahren werden. Cammin den 14ten Januar 1819.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladung.

Auf den Antrag seiner Mutter, der gewesenen Schifferwittwe Dahms, jetzigen Wittwe des Schiffer Michael Wendt hieselbst, wird deren hieselbst geborner Sohn, der Steuermann Christian Dahms, welcher im Jahr 1806 von hier auf einem nach Petersburg abgegangenen Schiffe in der Qualität als Steuermann zur See ging, hiernächst aber mit einem englischen Kauffahrteischiffe von Kronstadt nach England abgegangen, von dort aber nie wieder in sein Vaterland zurückgekehrt ist, auch seit länger den 11 Jahren von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, oder dessen etwanige unbekannte Erben hiedurch aufgefordert und vorgeladen, entweder vor oder spätestens in dem auf den 26sten October 1819, Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termin, vor hiesigem Königl. Stadtgericht unfehlbar persönlich zu erscheinen, sich über sein bisheriges Ausbleiben gehörig auszuweisen, und sein unter hiesiger Obervormundschaftlicher Curatel stehendes Vermögen, in Empfang zu nehmen. Sollte der rc. Christian Dahms aber in diesem peremtorischen Termin weder persönlich erscheinen, noch bis dahin von seinem Leben und Aufenthalte glaubhafte und legitime Anzeige machen, so wird derselbe durch Urtel und Recht für todt erklärt, auch seine etwanige unbekannte Erben mit ihren Ansprüchen an seinen Nachlaß gänzlich präcludirt, und letzterer seiner obengedachten Mutter als nächsten Erbin zugesprochen werden. Neuwarp den 4ten December 1818.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Mühlen-Anlagen.

Der Besitzer der Ober-Kron-Mühle bey Gollnow, Marx, beabsichtiget die Anlage einer oberschlägigen Wasserschneidemühle auf seinen eigenthümlichen Grundstücken neben seiner Mahlmühle. Nach Vorschrift der §. §. 6 und 7 des Edicts vom 28sten October 1810, wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht und ein jeder Einspruchsberechtigte aufgefordert, seinen Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei der unterzeichneten Behörde und gleichzeitig bei dem Bauherrn anzubringen. Naugard den 17. März 1819.

Königl. Landrath des Naugardter Kreises.
v. Dewitz.

Der Guthsbesitzer Hr. Amtmann Müller zu Selz bei Treptow a. d. Tollense, beabsichtigt die Anlegung einer Roßmühle mit einem Oehl- und einem Schrootgange auf seinem Guthe, welches nach Vorschrift des Edicts vom 28sten October 1810 §. 6 und 7, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit jeder, welcher dadurch eine Gefährdung seiner Rechte fürchtet, seinen etwanigen Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, bei der unterzeichneten Behörde anbringen und begründen kann. Demmin den 2. April 1819.

Königl. Preuß. Landräthliche Behörde.

Der Müllermeister Kolbe zu Behlingsdorff, Grundbesitzer zu Schönwalde bey Massow, beabsichtiget, mit Zustimmung der Dorfsgemeinde, auf seinem Acker hinter dem Garten des ehemaligen herrschaftlichen Gebäudes, ungefähr 280 Fuß vom Dorfe und 90 Fuß von der nach Crammonsdorff führenden Straße entfernt, eine neue Windmühle zu erbauen. Widerspruchsberechtigte werden zufolge der §. §. 6 und 7 vom 28sten October 1810 aufgefordert, ihre Einsprüche binnen 8 Wochen präclusivischer Frist von heute ab, sowohl bei der unterzeichneten Behörde als bei dem Bauherrn selbst einzulegen. Naugardt den 2. April 1819

Königl. Landrath des Naugardter Kreises.
In dessen Abwesenheit, v. Zitzewitz,
Rittmeister und Kreisbrigadier.

Auctionen ausserhalb Stettin.

Am 3ten May c., Vormittags um 9 Uhr, sollen in Benz bey Gültzow 12 Stück Kühe, 2 junge Bollen, mehrere Starken, Rinder und Kälber, ein Branntweinsgrapen von zwey Scheffel nebst Kühltonnen, und 4 Stück complette Geschirre mit ledernen Strängen, im herrschaftlichen Wohnhause gegen gleich baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verkauft werden. Gollnow den 5ten April 1819.

Das v. Flemmingsche Patrimonialgericht zu Benz.

Am 6ten May d. J. sollen auf dem Guthe Woitfick, 1 Meile von Pyritz, 26 Stück frischmilchende mehrentheils junge Kühe, Veränderungshalber in öffentlicher Auction, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden, wozu ich Kauflustige einlade. Woitfick den 13ten April 1819. Wendeler, Guthsbesitzer.

Der Mobiliar-Nachlaß des zu Buchholz verstorbenen Predigers Walther, bestehend aus Gläsern, Metall, Betten, Leinen, Meublen und Hausgeräth, Vieh, so wie auch aus den Materialien eines Speichers und eines Stallgebäudes, wird auf den Antrag der Erben am 16ten Juny dieses Jahres, des Vormittags um 9 Uhr, durch den Herrn Assessor Bodenstein in dem Sterbehause an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung, öffentlich verkauft werden. Colbatz den 6ten April 1819.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Holzverkauf.

900 Stück Eichen, theils zu Schiffsplanken, Schwellen, Naben und theils zu Brennholz brauchbar, sollen am 11ten May d. J., Vormittags um 10 Uhr, in der zu dem Ritterguthe Rönz bey Gültzow gehörigen Forst in kleinen Quantitäten oder auch im Ganzen, meistbietend verkauft werden und muß der Käufer bey einem annehmlichen Gebot, die Hälfte des Kaufpreises sogleich entweder baar oder in Pommerschen Pfandbriefen oder neuen Banco-Obligationen bezahlen. Die nähern Bedingungen sind bey dem Guthsbesitzer Herrn Köpke auf Rönz zu erfragen, und werden Kauflustige ersucht, sich am gedachten Tage in der herrschaftlichen Wohnung zu Rönz einzufinden. Gollnow den 10ten April 1819.

Block. V. A. W.

Verkaufs-Anzeigen.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers sollen die außerhalb der Stadt belegenen Grundstücke des hiesigen Viehhändlers Felgentreff, bestehend in einem Wohnhause mit angebaueten Waschhause, einer Scheune, einem beträchtlichen Garten, offentlich am Mehrstbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Bietungstermine sind auf den 24sten May, 21sten Juny und 26sten July dieses Jahres bestimmt, und werden denn Kauflustige eingeladen, in solchen sich einzufinden, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß dem Mehrstbietenden, nach erfolgter Genehmigung der eingetragenen Gläubiger, der Zuschlag ertheilet werden wird. Die sämmtlichen Grundstücke sind zu 528 Rthlr. 4 Gr. 6 Pf. abgeschätzt, und ist denn die Taxe dem hier und zu Gollnow affigirten Subhastationspatent beygefügt, und kann auch zu einer jeglichen Zeit in der Stadtgerichts-Registratur nachgesehen werden. Naugardten den 8ten April 1819. Königlich Preußisches Stadtgericht.

Das den Oberamtmann Lignitz'schen Erben zugehörige, in Torgelow belegene Etablissement, bestehend in einem massiven Wohnhause, einem dazu gehörigen Familienhause, Stallungen, Scheune, Garten, Acker und Wiesen, wovon die Taxe nebst den Verkaufsbedingungen dem zu Ferdinandshoff affigirten Subhastationspatent beigefügt ist, soll in den drei Terminen: den 25sten Juny, 26sten August d. J., Vormittags 11 Uhr, zu Rathhause hieselbst und im letzten Termin, am 29sten October d. J., Vormittags 10 Uhr zu Torgelow, im Hause der Oberamtmann Lignitzschen Erben, an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Kaufliebhaber einladet. Ueckermünde den 8ten April 1819. Von Auftragswegen.

Der Stadtrichter Wilde.

Auf dem Königl. Vorwerk Cachlin auf der Insel Usedom sind dieses Jahr wiederum 20 Stück alte Mutterschaafe nebst Lämmer für 60 Stück Friedrichsd'or, 30 Stück junge Mutterschaafe, die dieses Jahr zum erstenmal beigelassen werden, für 90 Stück Friedrichsd'or und 12 Stück junge 1½jährige Böcke von 2 bis 6 Stück Friedrichsd'or zu verkaufen. Liebhaber können sich von der Güte der Wolle vor der Schur, die Anfangs Juny geschiebt, selbst

überzeugen oder auch Wollproben erhalten, auch können sämmtliche aufgeführte Schaafe mit der Wolle, wenn pr. Stück, die Lämmer ausgenommen, 3 Rthlr. Gold bezahlt wird, sogleich überlassen werden.

Hausverkauf u. s. w.

Veränderungshalber bin ich gewilliget, mein in der besten Gegend der Stadt belegenes Wohnhaus, worin sich vier Stuben, drey Kammern und wobei auch Stallung, Hofraum, Garten und Wiesen befinden, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können es täglich besehen und Handlung mit mir pflegen. Pölitz den 18ten April 1819.
Der Schneidermeister Kölpin.

Pferdediebstahl.

In der Nacht vom 4ten zum 5ten d. M. ist mir durch gewaltsamen Einbruch aus dem Stalle eine braune Stute, 7 Jahr alt, 3. hoch, mit einem kleinen Stern vor dem Kopf, und an den beiden Hinterfüßen in den Fesseln weiß gezeichnet, welche Zeichnung an dem rechten Hinterfuß stärker ist, gestohlen worden. Die Ohren waren etwas stark, an der rechten Seite des Halses unterhalb den Mähnen hat solches einen Wirbel, der schwarze Schweif war stark behaart. Wer mir den Thäter nachweisen kann, erhält eine Belohnung von 20 Rthlr. Rosengartensche Plantage bey Damm den 7ten April 1819.
Verwittwete Hauptmann v. Schewen.

Zu verauctioniren in Stettin.

Freytag den 23sten dieses, Nachmittags um 3 Uhr, soll auf dem alten Packhofe eine Parthie ostindischen Reis, für Rechnung wen es angeht, in Auction verkauft werden.

Eine Parthie neuen holländ. Süßmilchkäse, soll Sonnabends den 24sten d. M. Nachmittags um 3 Uhr, am Bord des am neuen Packhoff liegenden Holländischen Schiffs, durch den Mäckler Herrn Wellmann meistbietend verkauft werden.

Am 1sten May c. Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Speicher No. 55
1 Groß- und 1 Pflicht-Anker,
1 Groß- und 1 Stachfok-Segel,
meistbietend verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein Vorrath versponnener Strickwolle ist in kleinen und großen Quantitäten bei dem Herrn Friese, Pelzerstraße No. 802, zu verkaufen; wo sich Liebhaber melden können. Stettin den 19ten April 1819.
Die Gefängniß- und Zuchthaus-Deputation.

Coreander à 7r, Canarienfaamen, Cassia, f. Chocolade, Citr. und Pomeranzenschalen, Cichorien, f. Concept- und Postpapier, div. Farbewaaren, Curcumäi, Lackmus, trockene Pomeranzen, Schwefelblüthe, Senf, Korken, Thee-Bohn, Vitriolöhl und Eisenvitriol zu billigsten Preisen, bey A. Vincent in der Louisenstraße.

Apfelsinen von bester Gattung sind billigst zu haben, bey J. H. Dumrath.

Wir haben sehr schönen reinen und schweren Roggen erhalten, den wir aus dem Kahn am Bollwerk billigst verkaufen.
L. Hain & Comp.,
kleine Oderstraße No. 1045.

Guter Roggen ist im billigen Preis zu haben, bei Ernst George Otto.

Schönen neuen Libauer Säe-Leinsaamen ist billigst zu haben, bey Ph. Behm & Rahm.

Gute frische Butter, in großen, mittel und kleinen Gebinden, Netto Thara, verkauft zu billigen Preisen.
Aug. Bode, Heumarkt No. 46.

Feine Hamburger Raffinade, neuen Carol. Reis, neuen Berger Fetthering, Küstenhering und Campecheholz verkaufen zu billigen Preisen.
F. W. Löwener & Comp.

Weißen, grünen Schweitzer- und Limburger Käse, Capern, Sardellen, feines Prov. Oehl, candirte Orangeschaalen à ℔. 12 Gr. Cour., eingemachte Neunaugen, Ostind. Reis à ℔ 4½ Gr. in ¼., Patentschroot von allen Nummern nebst feines Jagdpulver, fein und mittel Schillack, fein weißes Graupenmehl à ℔ 2 Gr. ¼, fein und mittel Caffee von bester Güte, ist nebst allen Gewürzwaaren billigst zu haben, bei C. Hornejus,
Louisenstraße No. 739.

Schönen Saat- und Futter-Hafer, Nordamericanischen Rumm von vorzüglicher Güte, verschiedene Sorten Zucker, holländischen Hering und schöne weiße Kocherbsen offerirt billigst.
C. Koch jun.,
gr. Dohmstraße No. 665.

Gute Erbsen und schweren Roggen, verkauft zu billigen Preisen. August Bode, Heumarkt No. 46.

Neue Messinaer Citronen, Apfelsinen und Pomeranzen in Kisten und einzeln, und bester Holländischer Süssmilchskäse, billigst bey Lischke,
Frauenstrase No. 918.

Futtergerste, sehr billig bey
Carl Piper.

Frischer rother und weißer Kleesaamen, verschiedene Sorten Leinsaamen, habe bey Partheyen, so wie im Kleinen aufs billigste zu verkaufen. C. F. Rägener,
Langebrückstraße No. 82.
Stettin den 5. April 1819.

Beste alte buntkörnigte schwarze Seife in Vierteln, ist billigst bei uns zu haben. Dreher und Herwig.

Grosse Schlesische und Böhmische Saatgerste, Saatwicken und Erbsen sind billigst zu haben, grosse Oderstrase No. 9.

Neuer Rigaer Leinsaamen ist jetzt wiederum, wie auch Flachs und Hanf, zu billige Preise zu haben, bey
J. G. Weidner, in der Frauenstraße No. 891.

Vorzüglich schöne Saaterbsen, klarer Berger- und Wallfischthran, bei C. W. Rhau & Comp.,
Lastadie No. 66.

Einige Oefen sind Heumarkt No. 45 zu verkaufen.

Zu verkaufen oder auch zu vermiethen.

☞ Meinen in der Unterwieck belegenen Holzhof nebst Garten und Wiese, will ich verkaufen, oder im Fall kein annehmlicher Käufer sich finden sollte, auch vermie-

zelt vermiethen, und sind die näheren Bedingungen täglich bei mir einzusehen.

Dan. Friedr. Couriol, No. 562.

Hausverkauf.

Das Haus in der Breitenstraße No. 387 soll sogleich aus freier verkauft werden.

Zu vermiethen in Stettin.

Die zweyte Etage im Hause No. 902, bestehend aus 5 Stuben, heller Küche, Bodenraum, Kammer, Keller und Holzstall, ist zum 1sten July d. J. zu vermiethen. Das Nähere beim Bäckermeister Müller am Bullenthor No. 938. Stettin den 19ten April 1819.

Zwey Stuben, eine Kammer, Vorgelege und Holzgelaß, sind 2 Treppen hoch, sofort zu vermiethen und das nähere in hiesiger Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Die zweite Etage meines Hauses am grünen Paradeplatz No. 542, bestehend aus einen Saal, zwey Stuben, Alkofen, hellen Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelaß, steht zu Johanni d. J. zu vermiethen.

Wittwe Geiseler.

Eine Stube nebst Kammer mit auch ohne Meubel steht zu vermiethen, auf dem Röddenberg No. 320.

Eine meublirte Stube ist zum 1sten May zu vermiethen, auf dem Krautmarkt No 979.

No. 1044 in der Fischerstraße ist eine meublirte Stube zum 1sten May zu vermiethen.

Zum 1sten Junii d. J. wird eine helle und trockene Remise in meinem Speicher No. 57 zur anderweitigen jährlichen Vermiethung leer. J. C. Graff, Löcknitzerstraße No. 1029.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

In einer anständigen Wohnung und lebhaften Gegend, nicht weit von Stettin, sind einige Stuben zum Sommeraufenthalt zu vermiethen; wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

In einer der lebhaftesten und besten Gegend der Stadt Schwedt a. d. O. wird zum bevorstehenden Johanny d. J. ein seit vielen Jahren bestandener Material-Handlungsladen offen, und ist sogleich zu vermiethen. Es besteht selbiger aus einem Eckladen nebst 3 aneinander stoßenden heitzbaren Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller, Holzgelaß, Brennerei, Wagenremise nebst allen Utensilien. Die hierauf resp. Reflectirenden, belieben sich des baldigsten in postfreien Briefen bey dem Unterzeichneten zu melden. Schwedt a. d. O. den 10ten April 1819.

F. W. Eisleben,
Gastwirth zum deutschen Hause.

Wiesenverpachtung.

Vier dem Johanniskloster zugehörige Wiesen, die erste an der Oder, der Oberwieck gegenüber, die zweite in der krummen Eichbahn, die dritte an der kleinen und krummen Regelitz und die vierte im Dunsch, sollen den 28sten April dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, in der Kloster-Deputationsstube, von Ostern d. J. auf drei Jahre, mit Vorbehalt der von den Behörden einzuholenden Genehmigung, dem Mehrstbietenden überlassen werden. Stettin den 31sten März 1819.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Wiesevermiethung.

Eine Wiese, worauf Pferdeheu, am Damm gelegen, soll vermiethet werden. Das nähere Louisenstraße No. 753.

Bekanntmachungen.

Wer eine frischmilchende Ziege zu verkaufen hat, melde sich Speicherstraße No. 76 eine Treppe hoch.

Theer in ganzen und halben Tonnen und en detail, Schiffs-, Schuhmacherpech und Spohn, bei

C. F. Diedrich, Fischerthor No. 1039.

Sehr gute gelesene Bettfedern sind zu haben, in der Breitenstraße No. 344.

Da mein Laager von Ofenarbeit und den dazu nöthigen Verzierungen nach der neuesten und geschmackvollsten Art ziemlich complett ist, und ich einem geehrten auswärtigen Publikum noch unbekannt sein mag, so empfehle ich mich hierdurch bestens und verspreche gute und prompte Bedienung, bemerke übrigens noch, daß ich Oefen nach zuvor gegebener Zeichnung genau liefern und selbige auch durch meine Leute setzen lasse. Stettin den 6ten April 1819.

C. Mühlenhoff, Ofen-Fabrikant,
Röddenberg No. 241.

Bey den hiesigen Schlächtermeistern ist ein ansehnlicher Vorrath von Kalbfellen befindlich. Hiesige und auswärtige Herren Lederfabrikanten, so hiervon Gebrauch machen können, werden ersucht, sich dieserhalb bey dem Altermann Stark zu melden, der hierüber nähere Auskunft geben wird. Stettin den 15ten April 1819.

Ein großes Kleiderspind steht wegen Mangel an Raum auf der großen Lastadie No. 83 zum Verkauf.

Gewisse Ursachen veranlassen mich, einen jeden zu warnen, sowohl hier als außerhalb, ohne mein als meiner Frau wissen, keinen etwas zu leiben oder verabfolgen zu lassen, indem wir für nichts einstehen werden. Stettin den 21sten April 1819.

Gesellius,
Königl. O. L. G. Botenmeister.

Brunnen-Anzeige.

In der Niederlage des Geilnauer Brunnen, große Oderstraße No. 5, ist der erste Transport frischer Brunnen von der Quelle angekommen.

Lotterie-Anzeige.

Die Loose zu der 2ten großen Lotterie sind angekommen und zu dem planmäßigen Preise von 60 Rthlr. für ein ganzes und 15 Rthlr. für ein viertel Loos bei mir zu haben. Die Ziehung ist auf den 1sten, 8ten, 15ten und 22sten July d. J. bestimmt. Auch zu der 39sten Klassen-Lotterie, wovon die Ziehung der 5ten Klasse am 13ten May beginnt, und zu der 15ten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 29sten April anfängt, kann ich noch mit ganzen, halben und viertel Loosen aufwarten.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer in Stettin.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 33.
der Königl. Preuß. privileg. Stettinischen Zeitung.
(Vom 23. April 1819.)

Aufforderung zur Mildthätigkeit.

Am 15ten d. M. Nachmittags gegen 2½ Uhr brach in dem Dorfe Woltin eine Feuersbrunst aus, wodurch in spätestens einer halben Stunde bei dem anhaltenden Winde und der Dürre, das Pfarrhaus nebst den dazu gehörigen Gebäuden, 10 Bauerhöfe nebst den dazu gehörigen 10 Speicher-Wohnungen, Scheunen und Ställen, Cossäthenhof rc. eingeäschert wurde. Durch das schnelle Umsichgreifen des Feuers haben nahe an 40 Familien Alles verlohren, und es ist nichts gerettet worden, als womit jeder bekleidet war. Die Noth ist sehr groß.

Ihre Hoffnung und ihr Vertrauen steht allein auf Gott und die Liebe edler Menschen. Die braven Pommern, die im vorigen Jahre gegen die Unglücklichen in Gollnow sich so von Herzen mildthätig bewiesen haben, werden jene Hoffnung nicht täuschen, da der Alles-Vergeltende den schönsten Lohn dafür in den süßen Bewußtseyn gelegt, unglücklichen Brüdern geholfen und Thränen des Jammers und der Noth getrocknet zu haben!

Hier in Stettin ist der Dr. Salfeld von Sr. Excell. dem Königl. wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident von Pommern, Herrn Sack beauftragt, die Gaben der Liebe täglich des Morgens von 9 bis 1 Uhr in dem OberPräsidial-Bureau in Empfang zu nehmen, so wie auch der Herr Medicinal-Rath Dr. Häger, und die Herren Kaufleute von Essen und J. G. Ludendorff sich gerne und freudig diesem Geschäfte unterziehen. Eine öffentliche Bekanntmachung der Gaben und Geber und ihren Zwecke gemäßen Verwendung wird demnächst pflichtmäßige Sorge getragen werden.

Bekanntmachung.

Den Verkauf der dem Fisco zugefallenen ehemaligen Pflugradtschen Grundstücke zu Garz betreffend.

Durch den Auftrag Sr. Excellenz des Königl. wirklichen Geheimen Raths und Ober-Präsidenten Herrn Sack bin ich ermächtigt, die dem Fisco gehörigen, hieselbst belegenen Pflugradtschen Grundstücke:

1) ein Wohnhaus zum halben Erbe, in der Mönchenstraße, unter der Nummer 314 belegen, 3 Stock hoch, aus Holz erbaut und mit Mauersteinen verblendet, in welchen sich 2 gewölbte Keller, 14 Stuben, 10 Kammern, 2 Räucherkammern und mehrere Küchen befinden, und zu welchem an Oderbruchwiesen gehören: eine Funfzehnruthe zwischen dem Glambeck und Faulensee, eine Graskavel im Rohrbruche, eine Weidekavel in der Kibbelwiese, eine Holzkavel im Mummert, eine neue Wiese im 2ten Schlage,
2) einen auf dem Hofe befindlichen Stall mit mehreren Abtheilungen,
3) einen großen Speicher von gemauertem Fachwerke, 2 Stock hoch, mit 7 Boden, von gespundeten Brettern,
4) ein Tabacksfabrikengebäude mit einem Souterrain und einem Geschoß über der Erde, worin sich außer dem zur Tabacksfabrikation erforderlichen Raume 6 Stuben, 2 Kammern, eine Küche und eine Wagenremise befinden,

im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden zu verkaufen. Ich habe hierzu einen Termin auf den 1sten May d. J. im Geschäftszimmer des Königl. Stadtgerichts angesetzt, zu welchem ich Kauflustige, welche hinreichende Zahlungsfähigkeit sogleich nachweisen können, hierdurch einlade. Zugleich bemerke ich:

1) daß diese durch einen gemeinschaftlichen Hof im Zusammenhange liegende Grundstücke im Monat Januar 1817 auf 15645 Rthlr. gerichtlich taxirt sind,
2) daß sich diese Grundstücke wegen ihrer Lage an der Oder und wegen ihrer inneren Einrichtung, zur Anlegung einer Tabacksfabrik oder zu einem anderen Gewerbe im Großen vorzüglich eignen,
3) daß wenn der Käufer nur zureichende Sicherheit sogleich nachweiset, die Zahlungstermine soviel als möglich nach seiner Convenienz bestimmt werden sollen,

4) daß der Meistbietende bei einem annehmlichen Gebote den Zuschlag sogleich nach eingeholter Genehmigung und innerhalb 4 Wochen nach dem Licitationstermine zu erwarten hat und

5) daß die Uebergabe auf Michaelis d. J. erfolgen soll.

Garz den 27sten Februar 1819. Schatz, Stadtrichter.

Oeffentliche Aufforderung.

Es soll das Hypothekenbuch von dem unter unserer Real-Gerichtsbarkeit zu Gabbert, Saatzigschen Kreises, Stettinschen Regierungs-Departements, belegenen eigenthümlich besessenen Grundstücken, auf den Grund der in unserer Registratur vorhandenen, und von den Besitzern der Grundstücke eingezogenen Nachrichten regulirt werden. Wir fordern daher alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, und ihren etwanigen Forderungen, die mit der Eintragung verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenken, hiemit auf, sich binnen 3 Monaten bei dem unterzeichneten Richter hieselbst zu melden und ihre Ansprüche näher anzugeben. Zugleich wird denselben auf den Grund Eines hohen Justiz-Ministerial-Rescripts vom 26sten July 1809 eröffnet, daß

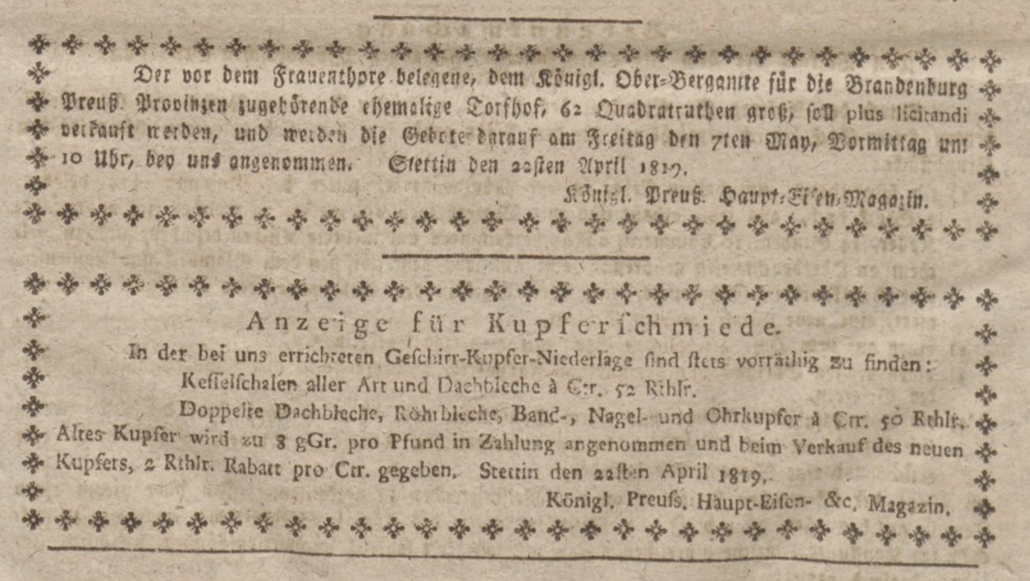
1) diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Frist melden, nach dem Alter und Vorzuge ihres Realrecht eingetragen werden sollen, daß aber

2) diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintliches Realrecht gegen den dritten im Hypothekenbuche eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können und

3) in jedem Falle mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen müssen, daß aber

4) denen, welche eine bloße Grundgerechtigkeit (Servitut) haben, ihre Rechte nach Vorschrift des allgemeinen Landrechts Theil 1. Tit. XXII. §. 16 und 17 und nach §. 58 des Anhanges zum Allgemeinen Landrechte zwar vorbehalten bleibe, daß es ihnen aber auch frei stehe, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt oder erwiesen worden, eintragen zu lassen.

Neuwedell den 1sten April 1819. Die Gesammtgerichte zu Gabbert. Weiland.



Marktanzeigen in Stettin.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich mit einem vollständigen Lager von extra feinen, mittel und ordinairen Tüchern, doppelten und einfachen Casimirs, Berrocan und anderen wollenen Waaren zu denen billigsten Preisen. Mein Budenstand ist in der Mönchenstraße, dem Roßmarkt gegenüber.

Ferdinand Brumm.

Anzeige von J. F. Fischer sen.,
Kohlmarkt No. 429.

Mein bekanntlich stets sehr gut assortirtes Waarenlager ist mit mehreren verschiedenen Damenhüthen in neuester Form, worunter sich sogenannte Zephirhüthe ihrer besondern Leichtigkeit und Schönheit wegen vorzüglich auszeichnen, ital. Strohhüthen für Frauen, Mädchen und Kinder zu den Preisen von 20 Gr. an bis zu 8 Rthlr. Cour., Stroh- und andern Blumen, Guirlanden und Strohbesätzen zu Hüthe, Flor-, Türkschen- und mehreren andern seidenen Schals, façonnirten und glatten französischen Bändern, Mannshüthen in neuester Form, Knaben-Casquets und mehreren Modewaaren vermehrt, und da ich viel dieser Waaren in Commission habe; so bin ich im Stande, sehr billige Preise zu stellen. Auch lasse ich, ausser dem gewöhnlichen Putz, Strohhüthe von Glanz- und gewöhnlichen Stroh in jeder beliebigen Form anfertigen.

Zu diesem bevorstehenden Markt empfehle ich mich mit einem wohl assortirten Lager von feinen 8/4. breiten wollblau und wollschwarzen Tuchen, desgleichen in wollgrünen und Modefarben, feinen 8/4. breiten Tuchen, Calmuck und Coating, doppelt und einfachen Casimir, Ratin, Verrocan, Parchent und anderen wollenen Waaren zu billigen Preisen. Während dem Markt stehe ich auf meiner gewöhnlichen Stelle, in der Mönchenstraße vor dem deutschen Hause.

F. G. Kannegießer.

In Bezug meiner ergebenen Anzeige vom 19ten v. M., Stettiner Zeitung No. 22 und 24, bin ich während des hiesigen Jahrmarkts mit einem ganz vorzüglich schön assortirten Tuchlaager und was dahin gehört, auf meinem gewöhnlichen Stand, vor der Ministerialschule vis à vis dem Hause des Herrn Friseur Berliner jun. anzutreffen, und bitte um recht fleißigen Zuspruch. Stettin den 23sten April 1819.

A. F. Weiglin.

Ich habe eben eine Zusendung der schönsten modefarb'nen Tuche erhalten, wodurch mein schon sehr vollständiges Lager jetzt um so mehr eine ganz vorzügliche Auswahl darbieten und sich nicht allein hiedurch, sondern auch durch Güte der Waare als sehr billige Preise jeden resp. Käufer empfehlen wird. Während des Marktes stehe ich in meiner Bude in der Mönchenstraße der Ecke des Sprützenhauses gegenüber aus, und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

F. Petermann.

Von der Leipziger Messe erhielt ich zu diesen Frühjahrsmarkt einen bedeutenden Vorrath ganz moderner, feiner und billiger Waare, womit ich mich bestens empfehle; als helle und dunkle Cattune, gestreifte und glatte Bastards, Merinos und Bombassins in allen Farben, ächte Kanten, Pique- und Cachemirwesten, Patentbaumwolle in allen Nummern, couleurte Sommerzeuger und ächt ostind. Nanquin zu Beinkleider, ostind. Taschen- und weiße Halstücher u. s. w.

Fr. W. Croll.

Zu den nemlichen billigen Preisen als im vorigen Markt verkaufe ich auch im jetzigen für Rechnung des Hrn. J. C. Zumbohm jun. in Berlin alle Sorten Leinenwaaren, als: Bielefelder und Wahrendorfer Leinen, Damast- und Drell-Tischgedecke zu 6, 12 und 18 Personen in allen Preisen, Damast- und Drellhandtücher und leinen Taschentücher.

Fr. W. Croll.

Außer den bekannten leinen herrnhuther zwilchen und Inletzeugen, wie auch schlesier Leinwand zu Meß- und Fabrikpreisen, von welchen ich zum jetzigen Markt einen ansehnlichen Vorrath zu sehr wohlfeilen Preisen habe, bin ich aufs neue mit schönen engl. Cattun, Cambrick, gefutterten Sanspein, Schwaneboy, Hanfleinen, Patentbaumwolle, schwarzen Levantin und Atlaß versehen, welche ich zu ganz wohlfeile Preise verkaufe.

A. Hoffmann.

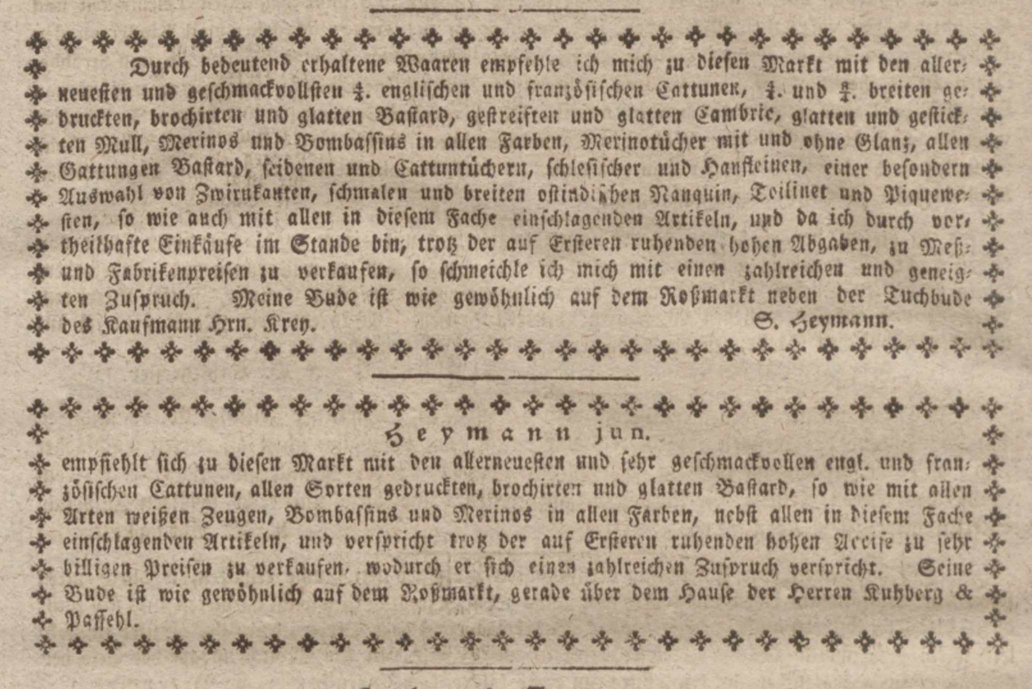
Das Kunst- und Industrie-Magazin ist zu dem bevorstehenden Markt mit allen Sorten Meublen und Spiegeln versehen; auch stehen zwey Wiener Flügel-Fortepianos daselbst zum Verkauf.

Mit meinem bekannten Lager ausgezeichnet guter ächter Waaren, werde ich diesen Markt wiederum auf der gewöhnlichen Stelle, auf den Roßmarkt der Wasserkunst gegenüber ausstehen und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Carl Gericke.

Die verspätete Absendung von Seiten der Königl. Fabrik, verhindert mich, diesen Markt mit Gesundheits Geschirr-Waaren auszustehen, da ich aber kurz nach den Markt eine bedeutende Sendung davon erhalte, so habe ich einem geehrten Publico davon Anzeige machen wollen.

Carl Gericke, Grapengießerstraße No. 167.



Durch bedeutend erhaltene Waaren empfehle ich mich zu diesen Markt mit den allerneuesten und geschmackvollsten 4/4. englischen und französischen Cattunen, 4/4. und 8/4. breiten gedruckten, brochirten und glatten Bastard, gestreiften und glatten Cambric, glatten und gestickten Mull, Merinos und Bombassins in allen Farben, Merinotücher mit und ohne Glanz, allen Gattungen Bastard, seidenen und Cattuntüchern, schlesischer und Hanfleinen, einer besondern Auswahl von Zwirnkanten, schmalen und breiten ostindischen Nanquin, Toilinet und Piquewesten, so wie auch mit allen in diesem Fache einschlagenden Artikeln, und da ich durch vortheilhafte Einkäufe im Stande bin, trotz der auf Ersteren ruhenden hohen Abgaben, zu Meß- und Fabrikenpreisen zu verkaufen, so schmeichle ich mich mit einen zahlreichen und geneigten Zuspruch. Meine Bude ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt neben der Tuchbude des Kaufmann Hrn. Krey.

S. Heymann.

Heymann jun.

empfiehlt sich zu diesen Markt mit den allerneuesten und sehr geschmackvollen engl. und französischen Cattunen, allen Sorten gedruckten, brochirten und glatten Bastard, so wie mit allen Arten weißen Zeugen, Bombassins und Merinos in allen Farben, nebst allen in diesem Fache einschlagenden Artikeln, und verspricht trotz der auf Ersteren ruhenden hohen Accise zu sehr billigen Preisen zu verkaufen, wodurch er sich einen zahlreichen Zuspruch verspricht. Seine Bude ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, gerade über dem Hause der Herren Kuhberg & Passehl.

Cohn & Tepper,

Reifschläger- und Schulzenstraßen Ecke,

empfehlen sich dem geehrten Publiko mit ihrem bekannten sehr schön sortirten Lager englischer, französischer und deutscher Manufacturwaaren, welches diesesmal in allen Artikeln mit den neuesten und modernsten Gegenständen versehen ist; versichern sehr billige Preise, bitten um geneigten Zuspruch, versprechen ihren Freunden, wie auch einem jeden ihrer Gönner die reellste Bedienung. Ihr Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt am Zollchowschen Hause.

Zu dem diesjährigen Markt empfehlen wir aus unsern völlig sortirten Waarenlager, vorzüglich Cattune zu Kleider und Meubles, seidene und baumwollene Artikeln aller Art rc., versprechen billige Preise und bitten um zahlreichen Zuspruch. Unser Stand ist dem ehemaligen Schwahnschen Hause gegenüber und vor dem Hause des Kaufmann Herrn Zollchow auf dem Roßmarkt.

Gebrüder Wald.

Zum bevorstehenden Sommermarkt empfehlen wir unser Waarenlaager, bestehend in Merino, Bombassin, englische Cattune, Levantin, Atlas in allen Couleuren, Merino- große und kleine Umschlagetücher, ächte Zwirnkanten, 8/4. breiten Bettzwilch und dazu passende Inlette, sanspeine, Pique-Westenzeuge und Sommerhosenzeuge, Cambric, Bastard, Weißgarnleinen und mehrere Artikel von Waaren, alle nach dem neuesten Geschmack; wir versprechen nicht allein prompte Bedienung, sondern auch recht billige Preise, und bitten dahero um geneigten Zuspruch. — Unser Stand ist auf dem Roßmarkt der Herren Kaufleute Kuhberg & Passehl Hause gegenüber.

Daus & Meyer.

J. Meyerheim & Comp.

empfehlen sich zu diesem Sommermarkt mit einem vollständig sortirten Lager englischer, französischer und deutscher Manufacturwaaren, welches diesesmal in allen Artikeln mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen versehen ist. Durch die möglichst billigsten Preise und bekannter Reellität schmeicheln sie sich einen zahlreichen Besuch. Ihr Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt dem Zollchowschen Hause gerade gegenüber.

In letzterer Frankfurther Messe ist es mir gelungen, die feinen modernen ⅞ breiten und ⅝ breiten Tuche, Casimire, Calmucke, Coitings ꝛc., vorzüglich schön und billig einzukaufen. Ich bin daher im Stande, meinen geehrten Abnehmern im bevorstehenden Stettiner Markt, mit diesen wirklich preißwürdigen Waaren ganz auf Glauben zu belassen, und empfehle mich damit bestens. Mein Stand ist in der Mönchenstraße dem Spritzenhause gegenüber, die zweite Bude von der Ecke.

C. G. H. Petersson, aus Stargard.

Zu den bekannten billigen Preisen empfehle ich mein ganz neu sortirtes Waarenlager, von ganz fein, mittel und ord. Tuchen, Calmuck, Friese und Flanelle in diesem Stettiner Markt und bemerke nur noch, daß mein Budenstand vor der Ministerial-Schule an der Papenstraßen-Ecke ist und bitte um zahlreichen Zuspruch. C. G. Brausen, aus Greiffenhagen.

Ernst Hildebrand aus Garz,

empfiehlt sich diesen Markt mit seinen verschiedenen Strumpfwaaren ganz ergebenst. Die ihm gütigst Suchenden finden ihn ausstehen im Hause der Madame Giese am Kohlmarkt.

Jean Antoine Aune aus Berlin,

wohnhaft in der Louisenstrasse im goldenen Löwen,

empfiehlt zu bevorstehendem Markt sein Industrie- und Modewaarenlager, bestehend in den modernsten Gattungen von Damenputz, Stroh- und Basthüthen, Blumenbouquets, Federn, Tulls, gestickten Kleidern und Aermeln, Fraisen, Kragentüchern, Chemisets und Jabots, gestickten Hauben, Kleiderbesätzen, Tüchern von Merino zu den Fabrikpreisen, Schawls, Arbeitsbeuteln, Börsentabackstaschen von Perl- und gehäkelter Arbeit, Handschuhen aller Art von 8 Gr. das Paar an, seidenen Bändern, Perln, Blonden, Kämmen von Schildpatt u. s. w., Strümpfen von Seide, Strumpfbändern, Parfümerien, Tragebänder, nebst mehreren zu diesem Fache gehörigen Artikeln zu den billigsten Preisen.

Samuel Elsner und Comp. aus Berlin

empfehlen sich mit ihren selbst fabricirten baumwollenen Waaren, als: gedruckte Cattune, cattune Tücher, Musselin, glatten und gemusterten Gaze, Cambric und Levantin, Pique, Sanspein, Halb-Sanspein, Nanquin, Jeannet, Pique- und Cambric-Bettdecken, Musselin-, Cambric- und Casimir-Tücher, Parchent, baumwollene Tücher, so wie mit schlesischer Leinwand, leinenen Tüchern, böhmischen und schlesischen Zwirn, auch verschiedenen andern Fabricaten, und machen sich gute und billige Bedienung zur Pflicht. Während des Stettiner Markts in ihrer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Hrn. Kaufmann Michaelis gegenüber.

Friedrich Gericke aus Berlin

empfiehlt sich zu diesen Markt mit seinen Posamentier- und kurzen Waaren, als: Baumwollne Gardinen- und seidene Kleider Frangen, Borduren zu Ameublements, Hosenträger, Patent-Baumwolle zum Nähen und Stricken, Tapisserie- und Häkel-Seide in allen Farben, wie auch Gold und Silber zum Häkeln, Canava in Leinen, sowohl als in Gold und Silber, lederne Handschuhe und grüne Pantoffelschuhe, weißen Böhmischen 3-dräthigen und herrnhuther Zwirn, Grosdetour- und Atlas-Bänder, baumwollne Watten, und mehrere in diesem Fache einschlagende Artikel. Das ihm schon früher geschenkte Zutrauen wird derselbe sich durch reelle Bedienung in diesen Markt zu erhalten suchen. Seine Bude ist auf dem Roßmarkt dem Hause des Herren Medicinal-Rath Rostkovius gegenüber.

Mit englischer Strickbaumwolle und weißen Gardinenfrangen in den neuesten Mustern, zu den billigsten Preisen empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt.

Simon Edinger aus Berlin, auf dem Roßmarkt nahe der Louisenstraße.

L. Düntz jun. aus Berlin

empfiehlt sich mit seinen Strumpfwaaren und baumwollen Strickgarn ergebenst. Sämmtliche Waaren werden, um aufzuräumen, zu einem soliden und unter dem Fabrik- und Kostenpreiß verkauft. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt gegenüber dem Hause des Hrn. Michaelis.

Ferd. Bartz aus Berlin

bezieht diesen zuerst angesetzten Ostermarkt wieder in dem bekannten Locale des Kaufmann Herrn Vincent, Louisenstraße No. 753, dem Hotel de Prusse gegenüber, und empfiehlt sich ergebenst mit geschmackvollem Damenputze in Hüthen, Hauben, allen Arten Stickereyen, Blumen, Bändern, Handschuhen, Federn, Schildpatt- und andern Kämmen, ächtem Eau de Cologne, Parfumerien, Pomaden, Windsorseife u. s. w.; desgleichen für Damen und Herren mit ganzen und halben Perrücken, Haartouren, Flechten, Scheiteln, Platten, Locken, Kämmen mit Locken in allen Farben und mit Pomaden und Oehlen, die Haare zu erhalten.

Joh. Heinr. Rehage

empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum mit vorzüglicher grau und weißgebleichter Bielefelder und Wahrendorfer Hausleinewand, das Stück von 52 Ellen zu 14, 15, 18, 20, 30 bis 80 Rthlr., Tafelgedecke mit 6 und 12 Servietten zu verschiedenen Preisen, französischen Batist zu Jabots von 2½, 3½, bis 5¼ Rthlr. die Elle, Schnupftücher mit weißer, rother und Violetkante, von 2½, 3½, 4½, 5¾ bis 18 Rthlr. pr. Dousin, schmale Leinen zu Kinderhemden von 5 bis 10 Gr. die Elle, abgepaßte Handtücher von 7½, 8½ bis 18 Rthlr. pr. Dousin, Tisch- und Handtücherzeug nach der Elle von 4 bis 10 Gr.; er bittet um geneigten Zuspruch. Sein Stand ist aufm Roßmarkt vor dem Hause des Hrn. Zolchow.

C. Rehage aus Berlin, Schloßplatz und Breitestraße No. 1,

empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein Waarenlager, bestehend in holländischer Leinewand, das Stück von 52 Ellen vom niedrigsten bis zum höchsten Preise, Bielefelder und Wahrendorfer Hausleinen, das Stück von 52 Ellen von 14, 16, 18 bis 60 Rthlr., Halberstädter und Bielefelder Hausleinen, à Elle 5, 6, 7 bis 20 Gr., Weißgarnleinen, à Elle 6, 7, 8 bis 16 Gr., holländische und schlesische Batistleinen, ⅞. und ⁸⁄₈. breit, à Elle 8, 10, 12 bis 36 Gr., Taschentücher mit violetter, rother und weißer Kante, à Dousin 3, 4, 5 bis 20 Rthlr., französischen Batist-, Damast-, Zwillig- und Drell-Tafelgedecken mit 6, 12, 18 und 24 Servietten zu allen Preisen, Handtücher à Dousin 9, 10, 11 bis 22 Rthlr., Handtücher- und Tischzeug zum Ausschnitt, à Elle 4, 8, 9 bis 12 Gr., Elberfelder Basttücher, fertige Wäsche, Chemisets und Jabots zum Fabrikpreis. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt dem Hause des Herrn Schmiedemeister Seydel gegenüber.

Der Fabrikant D. C. Ladendorff aus Berlin

empfiehlt sich wiederum zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt mit folgenden selbst verfertigten Waaren, als: damastene und zwilchene Tafelgedecke, wie auch Tisch- und Handtücherzeug, ferner extra fein (wie er sonst noch nicht so fein in Berlin gemacht worden ist) mittel und ordinairen 5, 6 und ⅞. breiten Bettzwilg und dazu passende Inlette, extra fein und mittel karirtes Ueberzugzeug in Leinen und Baumwolle, extra feine und mittel Taschentücher in Leinen und Baumwolle, weiße sanspeine Bettdecken, und mehrere Artikel von Waaren; die Anpreisung der Güte und Aechtheit in den Farben bedürfte es zwar nicht, indem meine respectiven Kunden davon schon hinreichend überzeugt sind, und da ich die Waare selbst verfertige, so kann ich nach Verhältniß der Güte auch die Waare billig im Preise stellen. Mein Stand ist auf dem Roßmarkt dem Ankerschmidt Herrn Seydel schräge über.

Der Drechslermeister Carl Alst aus Berlin

empfiehlt sich zu diesem und allen andern Märkten, sowohl im Ganzen, als im einzelnen Verkauf, mit allen Sorten Tabackspfeiffen, Pfeiffenröhren von Eben- und Cedernholz, mit Glas gefüttert, ächten Pfeiffenspitzen, Pfeiffenbeschlägen, Pfeiffenschnüren, Pfeiffenschläuche aller Art, Drathdeckel, Porcellain- und Lavapfeiffenköpfen, Pfeiffenstöcken und Billardkugeln, und stehet in der Bude auf dem Roßmarkt, gerade der Wasserkunst über vor der Hufschmiede.

Zum diesjährigen Sommermarkt empfehle ich mich bestens mit einem wohl assortirtem Lager von Damenputz, bestehend in den neuesten und geschmackvollsten Frühjahrs- und Sommerhüten, Hauben in Tull und Petinet, Stikereien aller Art, Blumen, Handschuhen, Crep, Flohrtüchern u. s. w., und verspreche die allerbilligsten Preise.

Meine Niederlage ist wie gewöhnlich in der Louisenstraße im Hotel de Prusse.

S. Löwen, Putz- und Moden-Handlung aus Berlin.

☞ Madame Olivier empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem guten Sortiment Sonnen- und Regenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle als Leinewand; verspricht die billigsten Preise und steht in einer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Buisson gegenüber.

Bekanntmachungen.

In allen Zahnkrankheiten, dahin gehörigen Operationen, zur Einsetzung künstlicher Zähne, wie auch rücksichtlich des Verkaufs von Zahnpulver, Tinktur und Zahnbürsten, empfiehlt sich ganz ergebenst. S. Wolffsohn, Königl. approbirter Zahnarzt zu Berlin und Hofzahnarzt bei Sr. Durchlaucht dem Fürsten Radzivill.

Zahnpulver und Zahntinktur von S. Wolffsohn.

Die wohlthätige Wirkung dieser Zahnarzeneyen ist von dem hiesigen und auswärtigen Publico schon seit einer Reihe von Jahren anerkannt, und wird sich durch zweckmäßigen Gebrauch überall bewähren. Indem ich mich daher nur erlaube, das Zeugniß eines unsrer geachtetsten Chemikers, des Geheimen Ober-Medizinalraths Herrn Dr. Hermbstädt, in Betreff dieser Arzneyen hierunter beizufügen, bemerke ich auch, daß diese Tinktur bei leicht blutendem, losem, schwammigtem Zahnfleische zur Belebung desselben und zur Befestigung der Zähne, bei üblem Geruch aus dem Munde und bei scorbutischer Anlage, so wie bei Zahnschmerzen, die von hohlen Zähnen herrühren, von vorzüglichem Nutzen ist. Das Zahnpulver stellt die natürliche Weiße der Zähne wieder her, verhütet die Fäulniß derselben und die Erzeugung des Weinsteins und trägt überhaupt wesentlich zur Erhaltung der Zähne bei. Die dazu erforderlichen englischen Zahnbürsten, deren Stiele mit Schwämmchen versehen sind, findet man ebenfalls bei mir. Jedes Fläschchen Zahntinktur ist mit S. W. bezeichnet. Die Preise der Tinktur sind à 8 Gr., 16 Gr., 1 Rthlr., der Dose Zahnpulver 8 Gr., 16 Gr., 1 Rthlr., nach den verschiedenen Größen. Gebrauchs-Anweisungen werden beim Verkauf ausgegeben.

„Auf den Antrag des Königl. approbirten Zahnarztes Herrn S. Wolffsohn und in „Folge der mir von selbigem mitgetheilten Vorschriften zur Zusammensetzung seiner Zahnarz„neyen, bestehend:
a) in einer Zahntinktur,
b) in einem Zahnpulver,
„sind beide von mir genau untersucht und mit den dazu erhaltenen Vorschriften verglichen wor„den, woraus sich als Resultat ergeben, daß beide gedachte Zahnmittel durchaus keine, für die „Gesundheit der Zähne nachtheilige, sondern gesunde, dem Zwecke angemessene Ingredienzien „enthalten, und aus dem Grunde durch den Gebrauch sich selbst empfehlen werde. Berlin den „22sten Februar 1819. Der Geheimerath Hermbstädt.

(Anmerkung.) Da mein Aufenthalt in Stettin nur vierzehn Tage währen wird, so ersuche ich diejenigen resp. Herrschaften, die von meinen Zahnarbeiten zu haben wünschen, sich deshalb baldmöglichst an mich zu wenden, indem ich späterhin wegen Zeitmangel außer Stande sein möchte, deren Aufträge noch zu bestreiten. Logirt im Hotel de Prusse Louisenstraße.

Verschiedene Sorten Mahagony- und birkene Meubel stehen bei mir zum Verkauf.

Tischler-Amtsmeister Freyschmid,
kleine Wollweberstrase No. 728.

Dass ich nicht am Markte ausstehen werde, und mein Waarenlager gegenwärtig mit allem, was zu vollständigen Tabackspfeifen gehört, auf das reichlichste sortirt ist, zeige hiermit ergebenst an. Aug. Büttner jun.

ganz oben der Grapengiesserstrasse nahe am Kohlmarkt No. 426.

Eine sehr bequeme eingerichtete Marktbude, 14 Fuß breit und 7 Fuß tief, stehet zu vermiethen, bei Cohn & Tepper, Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke.

Wir haben in No. 27 und 29 der hiesigen Zeitung die viel versprechende Ankündigung des hier neu etablirten Kupferschmidtmeisters Elgeti, aus Greiffenhagen gelesen. Wir finden uns indessen hiedurch veranlaßt, einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publiko ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen, daß auch wir bereits seit vielen Jahren, nicht nur durch gute und dauerhafte Verzinnung aller Gefäße, sondern auch durch Anfertigung untadelhafter Brau-, Brenn-, Koch-, Dampf- und anderer Maschinen, wovon ein geehrtes Publikum die Beweise schon hat, uns des öffentlichen Zutrauens würdig zu machen und zu erhalten gesucht haben. Ohne ein Mißtrauen in die, übrigens noch durch keine Beweise unterstützten Versicherungen des Herrn Elgeti zu setzen, erlauben wir uns daher, uns unsern geehrten Abnehmern und Bestellern gleichfalls aufs neue ganz ergebenst zu empfehlen, und versichern fortwährend gute dauerhafte Arbeiten und möglichst billige Preise, wodurch wir besonders in dem bevorstehenden Markt uns auszuzeichnen bemüht sein werden. Stettin den 12ten April 1819. Die sämmtlichen Meister des hiesigen Gewerks der Kupferschmiede.

Kasten. Schönn. Gollnow. Rademacher. Stäwen.

In der 1ten großen Lotterie von 2500 Loosen a 100 Rt. Einsatz fielen in meine Collecte nachstehende Gewinne.

Die Original Gewinn-Uebersicht wird so wie der Plan zur 2ten Lotterie unentgeldlich ausgegeben.

No.	Rt.	No.	Rt.	No.	Rt	No.	Rt.	No	Rt	No	Rt
400	120	420	120	865	120	1045	150	1234	200	1852	120
405	120	771	120	867	200	1050	150	1235	120	1855	120
406	120	776	120	869	120	1052	120	1694	120	2090	120
413	1500	784	120	1042	150	1055	150	1696	120	2171	120
418	150	782	120								

Obige Gewinne zahle ich planmäßig baar gegen die Gewinn Loose; zur 2ten großen Lotterie, welche den 1ten July gezogen wird, sind ganze Loose à 60 Rthlr. — Viertel Loose à 15 Rthlr. bei mir zu haben; die Herren Einnehmer so wie jede andere Liebhaber, welche hiervon Loose zum Absatz entnehmen, erhalten eine annehmliche Provision: der Plan enthält diese 2te Lotterie nur 2300 Loose, der Haupt Gewinn ist 50000 Rt. und die Prämie 20000 Rthlr. Stettin den 20sten April 1819.

J. C. Rolin.